

# SA-Sportschule

Erinnerungsort  
Hühnerberg

In unmittelbarer Nähe zum „Volks- und Sportpark“ errichtete die 1932 gegründete „Arbeitsgemeinschaft für den Freiwilligen Arbeitsdienst“ ein „Stammlager für 200 Mann“ („Unteres Lager“). Die Finanzierung erfolgte mittels Darlehen von Volksbank und Sparkasse und Bürgschaften seitens Handwerk und Handel.



Ein halbes Jahr nach der sog. Machtergreifung der NSDAP bewarb sich die Stadt Memmingen erfolgreich um eine SA-Sportschule. Wie schon beim Arbeitsdienstlager erhoffte sich die Memminger Geschäftswelt hiervon eine Belebung ihrer Wirtschaftskraft.

SA-Schulen waren mit ihren „Wehrsportkursen“ Bestandteil einer (zunächst getarnten) Aufrüstung des Deutschen Reiches; in „SA-Truppenlagern“ sollte anschließend die militärische Geländeausbildung stattfinden.

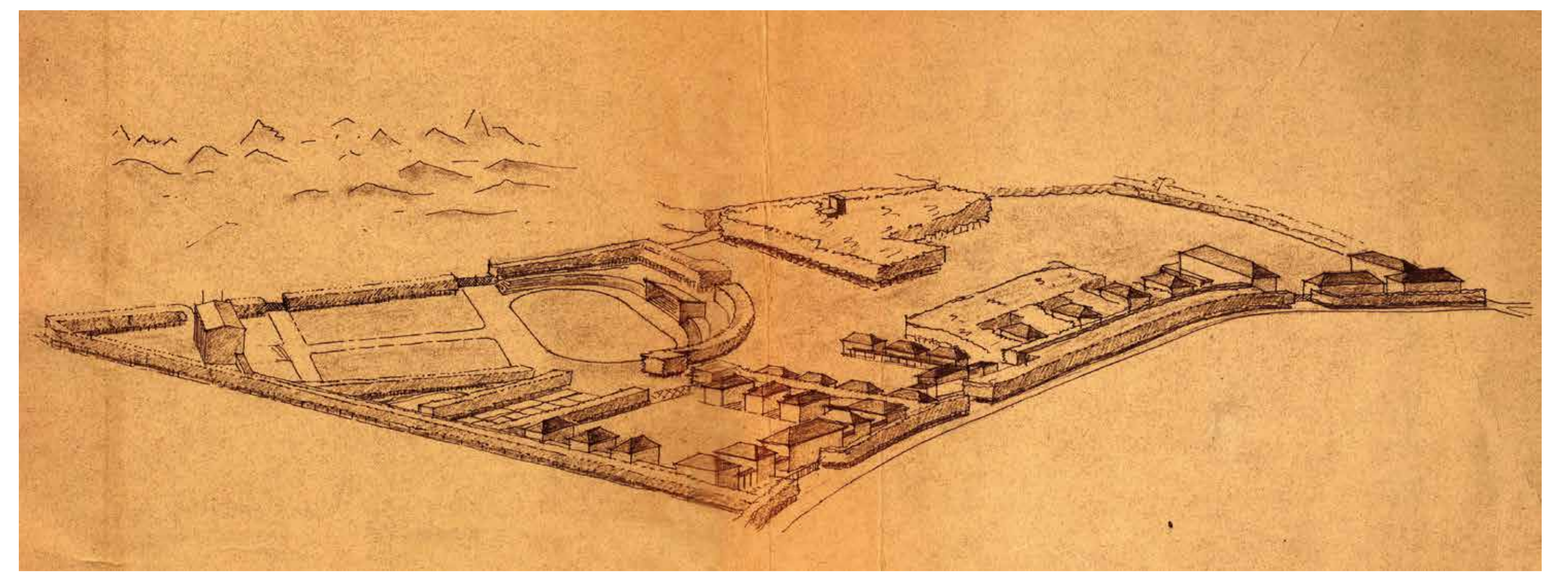
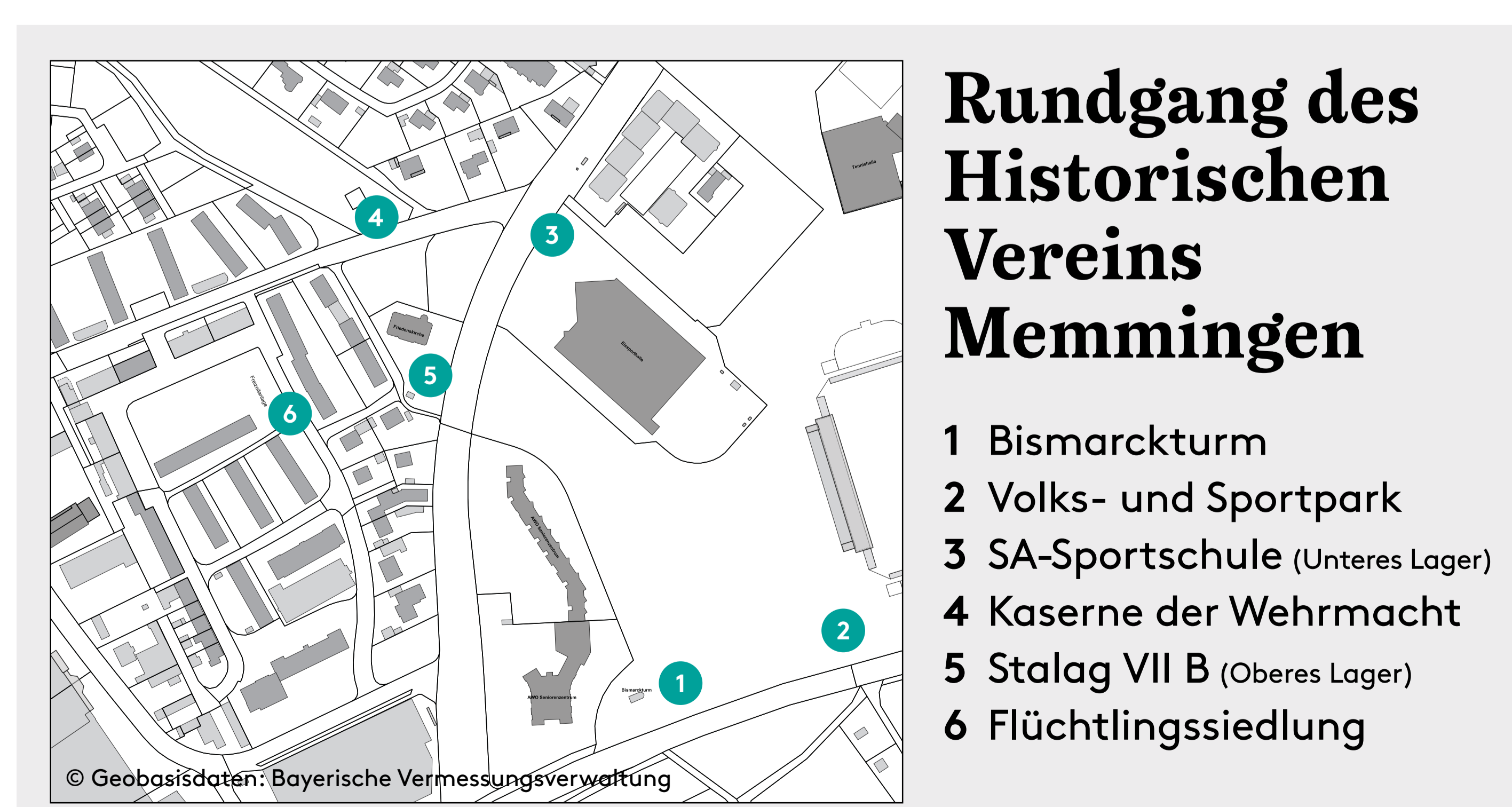
Ab Oktober 1933 ließ ein neugegründeter SA-Sportschulverein das „Obere Lager“ errichten. Zum Exerzieren standen im Volkspark Plätze zur Verfügung; im Illergries (auf Buxheimer Flur) war ein Übungsschießplatz vorgesehen.

Nach der Entmachtung der SA-Führung (Ende Juni 1934) fand das Memminger Projekt einer SA-Sportschule – noch bevor es abfinanziert war – ein baldiges Ende.

**Totenweg**  
(Bismarck-Straße — äußere Lindauerstraße westlich vom Bismardturm)  
Auf diesem Wege führten früher die Bauern von Hart ihre Toten zum Martinskirchhof in die Stadt.  
19 Verwaltungsgebäude  
19½ Fahrzeugschuppen  
21 Westl. Mannschaftsgebäude  
21½ Abortgebäude  
23 Mittl. Mannschaftsgebäude  
25 Süd. Mannschaftsgebäude  
(Arbeitsgemeinschaft zur Arbeitsbeschäftigung e. V.)\*

**Spitalmühlweg**  
(führt vom Totenweg nach Westen in Richtung der „Spitalmühle“ im Buzachtal).  
3 Mannschaftsgebäude  
5 Verwaltungsgebäude  
5½ Nachgebäude  
(3–5½ Sportschul-Verein e. V.)\*

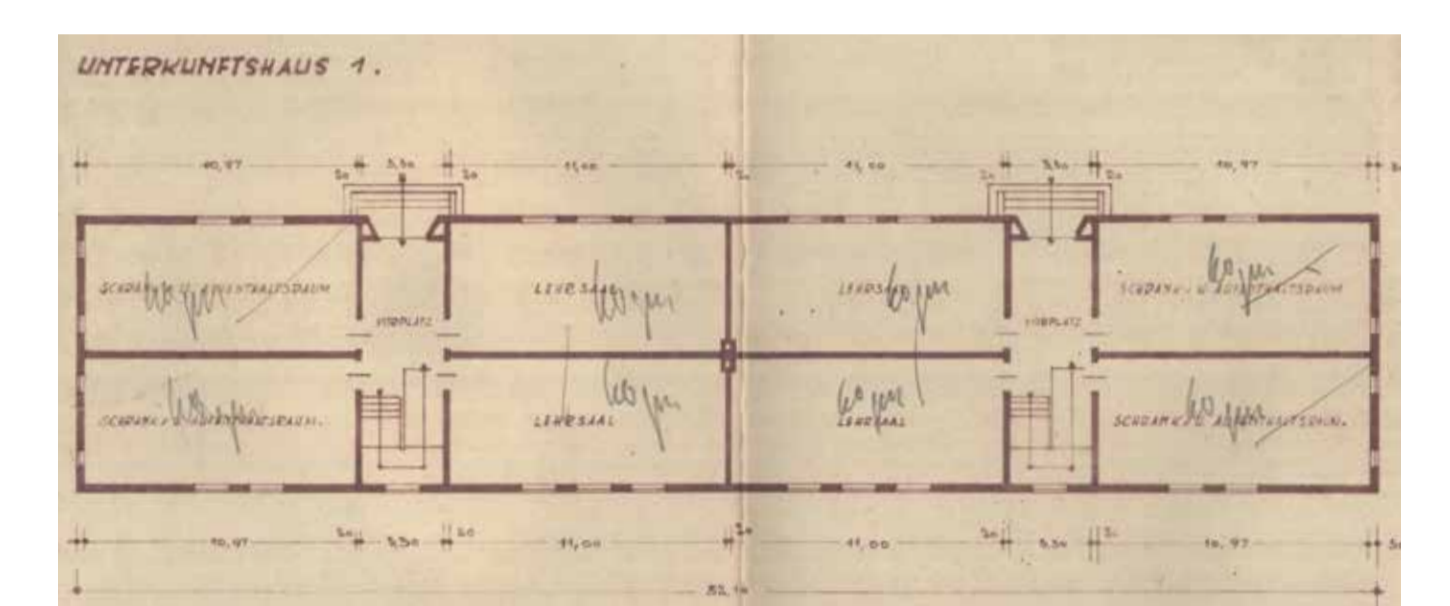
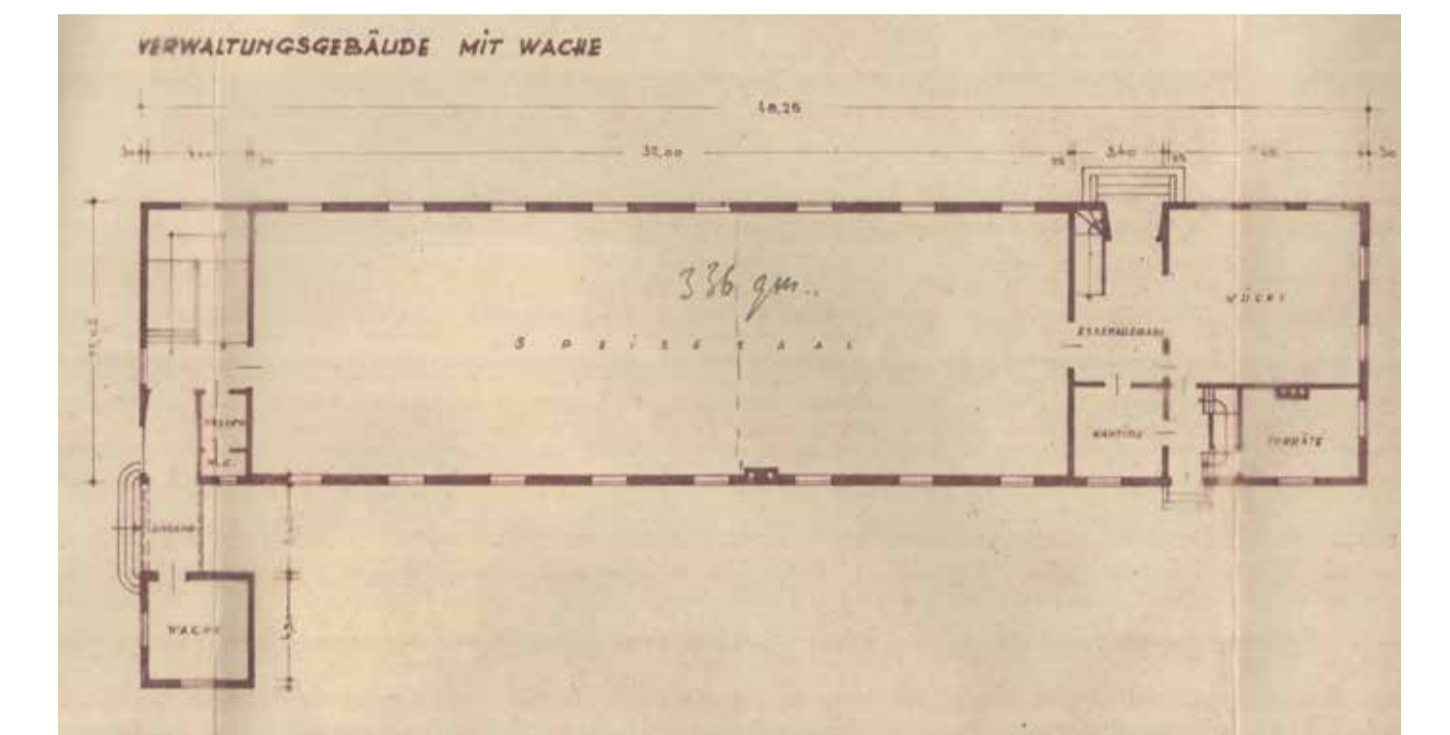
Auszüge aus dem Memminger  
Einwohnerbuch von 1937  
(Stadtarchiv Memmingen)



SA-Sportschule („Oberes und Unteres Lager“) nordwestlich des Stadions, Vogelschauskizze von Architekt Hans Wagner, 1933 (Stadtarchiv Memmingen)



Richtlinien für die Ausbildung im Geländesport und Wassersport des Reichskuratoriums für Jugendertüchtigung (ab Juli 1933 Kuratorium der SA)



Grundrisse für Verwaltungs- und Unterkunftsgebäude der SA-Sportschule (Wache, Speisesaal, Lehrsäle, im 1. OG Übernachtungszimmer, Architekt Hans Wagner, 1933 (Stadtarchiv Memmingen)



Abbruch der letzten Gebäude des „Unteren Lagers“ östlich des neuen Eisstadions



Architekt Hans Wagner (1898-1958), NS-Kreisamtsleiter für Technik, Vertrauensmann des Heimstättenamtes der NSDAP und der „Deutschen Arbeitsfront“, ab 1933 „Ratsherr“, Geschäftsführer der „Gemeinnützigen Siedlungs- und Bauge nossenschaft“ und Architekt zahlreicher Siedlungshäuser sowie des Umbaus des „Bayerischen Hofes für die NSDAP-Kreisleitung (1938), als Architekt beteiligt am Abbruch der Synagoge im November 1938

Arbeitsgemeinschaft für den freiwilligen Arbeitsdienst  
(gegründet 1932)

Vorstand (bis Juni 1933)

1. Vors. Stadtrat Hugo Bilgram
  2. Vors. Architekt Hans Wagner
- Kassier Kaufmann Fritz Sturm  
Schriftführer Ing. Konrad Bayer

Beisitzer: Ing. Fritz Altmann (Vors. Stahlhelm), NS-Kreisleiter Wilhelm Schwarz, Hermann Schweyer, Schauppel

SA-Sportschulverein (gegründet am 13. Oktober 1933)

Vorstandsmitglieder

1. Vors.: 2. Bürgermeister Hermann Schweyer
2. Vors.: NS-Kreisleiter Wilhelm Schwarz

Schriftführer: Stadtkämmerer Georg Schmölzer

weitere Mitglieder: Architekt. Wagner, Sparkassen-Bankdir. Heinrich Krumm (Vertrauensmann des Bezirks)